

recherche internationale e.V.

Merowingerstraße 5-7
D-50677 Köln
Tel. *49 - (0)221 - 31 70 91
Fax *49 - (0)221 - 331 87 52
Albrecht.Kieser@rjb-koeln.de

recherche internationale e.V.
Merowingerstr. 5-7, D-50677 Köln
An die Medien

2. September 2010

Presseerklärung 03

Haftbeschwerde Nummer 3 abgelehnt Dogan Akhanli weiter ohne Rechtsgrundlage inhaftiert

Rasant, ja überstürzt hat die türkische Justiz am 31.8.2010 die 3. Haftbeschwerde der Anwälte von Dogan Akanli abgelehnt. Die 9. Kammer des Strafgerichts Istanbul brauchte nicht einmal einen Arbeitstag - die Haftbeschwerde war erst in den Vormittagsstunden desselben Tages eingereicht worden. Begründet war der Antrag auf Haftentlassung von Dogan Akhanli mit drei Argumenten:

1. Der erste ehemalige Belastungszeuge von 1992 hat gegenüber dem Gericht schriftlich seine damalige Aussage zurückgezogen. Sie war ihm durch Folter erpresst worden. (Das Dokument finden Sie unter www.das-kulturforum.de; dort weiter zu: „Juristischer Hintergrund“; „Zeugenaussage Hamsa Kopal“.)
2. Der zweite ehemalige Belastungszeuge von 1992 hat seine Aussage ebenfalls schriftlich gegenüber dem Gericht zurückgezogen und überdies erklärt, schon 1992 sei ihm nicht einmal ein Foto von Dogan Akhanli zur Identifizierung vorgelegt worden. Bei der Vorlage von Fotos am 13.8.2010 habe er Dogan Akhanli nicht als einen möglichen Täter erkannt (auch diese Aussage finden Sie unter der angegebenen Webadresse: „Zeugenaussage Mustafa Tutum“).
3. 21 Jahre nach der Tat haben sich die türkischen Ermittlungsbehörden tatsächlich aufgemacht, Fingerabdrücke von zwei Taschen zu nehmen, die bei dem Raubüberfall im Oktober 1989 von den Tätern zurückgelassen worden waren. Darauf fanden sich keine Fingerabdrücke von Dogan Akhanli. (Dokument „Identifizierungsprotokoll“.)

Für das Gericht zählten diese Fakten nicht. Es begründet die Fortdauer der Haft ausschließlich mit dem Hinweis, Dogan Akhanli sei mit einem schweren Vorwurf belastet. Von wem oder aufgrund welcher Indizien - darüber schweigt sich das Gericht aus (den Wortlaut der Ablehnung finden Sie ebenfalls in Kürze unter der angegebenen Webadresse).

Ein ungeheuerlicher, skandalöser Vorgang, der jedem Rechtsverständnis Hohn spricht.

**Spätestens jetzt ist die Frage an die deutsche Regierung, namentlich an das Auswärtige Amt zu stellen, ob sie es weiter zulassen will, dass ein deutscher Staatsbürger auf diese Weise schikaniert, gedemütigt und ausschließlich aus politischen Gründen unrechtmäßig in Haft gehalten wird.
Es ist Zeit für einen scharfen Protest gegenüber der türkischen Regierung.**

Wir bitten weiterhin Menschenrechtsorganisationen, Verbände und Einzelpersonen, gegen die willkürliche Inhaftierung von Dogan Akhanli zu protestieren: beim Auswärtigen Amt in Berlin, bei der türkischen Botschaft in Berlin und beim türkischen Generalkonsulat in Köln.

Hintergründe und Adressen finden Sie unter: <http://www.das-kulturforum.de>

Dogan Akhanli war nach dem Militärputsch von 1980 im Untergrund. 1985-1987 war er als politischer Häftling im Militärgefängnis von Istanbul inhaftiert und wurde dort gefoltert. Er floh 1991 nach Deutschland, wurde hier als politischer Flüchtling anerkannt und später von der Türkei ausgebürgert. Seit Mitte der 90er Jahre lebt er als Schriftsteller in Köln. Seitdem hat er sich in Romanen, Aufsätzen und Interviews und in Projekten in Deutschland immer wieder für den offenen Umgang mit historischer Gewalt und für die Unteilbarkeit der Menschenrechte eingesetzt. Schwerpunkt seines zivilgesellschaftlichen Engagements sind das Gedenken an die Genozide des 20. Jahrhunderts (unter Einschluss des Völkermords an den Armeniern) und der interkulturelle, auf Versöhnung orientierte Dialog. Akhanlis Projekte wurde unter anderem von der Bundesstiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" gefördert und vom Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet. Akhanlis Romane wurden zu den wichtigsten Roman-Veröffentlichungen in der Türkei gewählt (Madonna'nin Son Hayali, 2005). Er erhielt 2009 den Literaturpreis der Zeitung "Hürriyet". Dogan Akhanli hat sich intensiv für die Aufklärung des Mordes an Hrant Dink eingesetzt und erinnert an die friedensstiftende Arbeit dieses Journalisten und Autoren.

Dogan Akhanli ist Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins „Recherche International“. Der Verein befasst sich vorrangig mit der bildungsorientierten Aufarbeitung von genozidalen Gewalterfahrungen; der Verein ist u.a. Träger des Projekts „Die 3. Welt im 2. Weltkrieg“ (www.3www2.de).

Spenden zur Finanzierung von Akhanlis Verteidigung werden auf folgendes Konto erbeten: Recherche International e.V., Kontonummer 238 120 43, Sparkasse Köln, BLZ 370 501 98; Stichwort: Dogan Akhanli.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Albrecht Kieser (Albrecht.Kieser@rjb-koeln.de)
Tel. 0178/903 99 98.

Weitere Kontakte:

Rechtsanwalt Ilias Uyar, Köln, mobil 0177.8440.745

Rechtsanwalt Haydar Erol, Istanbul, mobil 0090.532.263.7735

Auswärtiges Amt Berlin, Faxnummer: 030 18 17 3402; Email: mrhh@auswaertiges-amt.de (neu!!!)

Türkisches Generalkonsulat in Köln: 02233.78 091.97 41 80; Fax : 02233.75 572;

E-mail : turk.genkon.koeln@t-online.de

Justizministerium der Republik Türkei in Ankara: Tel. 0090.312.218.78 01; Fax: 0090.312.219.45 23;

E-mail: uhdigm@adalet.gov.tr

Weitere Informationen zur Arbeit von Dogan Akhanli:

Kanat Kitap; Türkischer Verlag von Akhanli: <http://www.kanatkitap.com/index.php>.

http://de.wikipedia.org/wiki/Do%C4%9Fan_Akhanl%C4%B1

<http://kulturserver.de/-/kulturschaffende/detail/14518>

<http://www.buehnederkulturen.de/pages/de/inszenierungen/487.htm>

www.das-kulturforum.de